

Frau Ministerin Theresa Schopper
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 103442
70029 Stuttgart

Betreff: Protestnote Studentafel G9

„Im Mittelpunkt des Religionsunterrichts steht der Mensch, dessen Leben gelingen soll.“

(Leitgedanken zum Kompetenzerwerb, BP 2016 BW katholische Religionslehre Gymnasium)

„Angesichts der Globalisierung und der multikulturellen Lebenszusammenhänge wird religiöse Bildung für die Suche der Kinder und Jugendlichen nach Identität und Orientierung immer wichtiger.“

(Leitgedanken zum Kompetenzerwerb, BP 2016 BW Evangelische Religionslehre Gymnasium)

In Anbetracht weltweiter Kriege, der ökologischen Krise, wachsender Verunsicherung durch polarisierende Meinungsmache und radikalisierte Einflussnahme, angesichts schwindender Orientierung durch Individualisierungstendenzen in einer pluralen Gesellschaft ist das Heranwachsen für Kinder und Jugendliche eine große Herausforderung. Der Fähigkeit, Gegensätze auszuhalten und Differenzen wert zu schätzen, um an dieser Gesellschaft selbstbestimmt und mündig teilhaben zu können, kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Zu dieser grundlegenden Lebenskompetenz trägt schulische Bildung – maßgeblich auch durch den Religionsunterricht – bei.

Die neue Studentafel für G9 am Gymnasium trägt leider dem *Leben lernen in Differenz und Vielfalt* keine Rechnung.

Für das Fach Religionslehre sind 11 Stunden Deputat vorgesehen – im Deputat des alten G9 waren es noch 13. Gerade die herausfordernden Klassen 10 und 11, in denen vor allem auch Unterricht mit Blick auf ethische Urteilsbildung, Moralentwicklung, Werterhaltung und interreligiöses Lernen geplant, durchgeführt und reflektiert wird, werden mit jeweils nur einer Stunde bedacht.

Beunruhigt nehmen wir diese Entscheidung zur Kenntnis und protestieren dagegen aus Sorge um das Wohl unserer Gesellschaft, auch der zukünftigen.

Wir verstehen nicht, wie ein verantwortbarer schulischer Bildungsauftrag gestaltet werden kann, der nicht Raum und Zeit bietet zu verstehen, was beispielsweise anderen Religionen bedeutsam und wertvoll ist, damit hier ankommende Geflüchtete in ihrer religiösen Beheimatung verstanden werden; der nicht auch die religiösen Narrative und Sehnsüchte im Israel-Gaza-Krieg offen legt, damit u.a. (israelbezogener) Antisemitismus erkannt und ihm entschieden entgegen getreten wird; der - entgegen aller Ökonomisierung - nicht das Personsein in seiner Gänze würdigt und damit auch einen wertvollen Beitrag im Bereich Resilienz leistet; der nicht die Grundfragen des Lebens, das Woher? Wozu? Wohin? im Gespräch und in der respektvollen, diskursiven Auseinandersetzung mit dem/den Anderen offenhält, damit ein gelingendes und selbstbestimmtes Leben in einer pluralen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft möglich wird.

All dies leistet das Fach Religion.

Nicht mehr lange, wie uns scheint – denn im einstündigen Fach in den Klassen 10 und 11 wird ein Unterricht in dieser Tiefe, mit diesem Anspruch und auf diesem intellektuellen Niveau nicht mehr möglich sein. Gelingendes Leben in Gemeinschaft ist mehr als die Teilhabe in den Bereichen Ökonomie, Sport und Naturwissenschaft.

Wir Ausbilder:innen in den Fächern katholische und evangelische Religionslehre am Gymnasium bitten darum, die Stundentafel für das kommende G9 zu überdenken, und dem Fach Religion die noch notwendigen Stunden in Klasse 10 und 11 zusätzlich zur Verfügung zu stellen, damit die heranwachsenden Generationen ein sinnerfülltes, plurales und friedliches Leben in Gemeinschaft und Verantwortung gestalten können.

Gerne stehen wir auch für ein Gespräch oder Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Direktorin Uta Hauf (Bereichsleiterin Seminar Tübingen, Ausbilderin im Fach katholische Religionslehre)

OSTR'in Uta Knoerzer (Lehrbeauftragte Seminar Tübingen, Ausbilderin im Fach evangelische Religionslehre)

StD Ulrich Baader (Fachleiter Seminar Karlsruhe, Ausbilder im Fach katholische Religionslehre)

StD'in Marlies Berg (Lehrbeauftragte Seminar Freiburg, Ausbilderin im Fach katholische Religionslehre)

OSTR Torsten Czychon-Kern (Lehrbeauftragter Seminar Heidelberg, Ausbilder im Fach evangelische Religionslehre)

StD'in Carmen Große (Lehrbeauftragte Seminar Stuttgart, Ausbilderin im Fach evangelische Religionslehre)

St Dr. Iris Gruhle (Lehrbeauftragte Seminar Stuttgart, Ausbilderin im Fach katholische Religionslehre)

StD Wolfgang Kasper (Fachleiter Seminar Heidelberg, Ausbilder im Fach evangelische Religionslehre)

StR Sören Rohrmann (Lehrbeauftragter Seminar Freiburg, Ausbilder im Fach evangelische Religionslehre)

StD'in Susanne Rosenberger (Lehrbeauftragte Seminar Freiburg, Ausbilderin im Fach katholische Religionslehre)

StD'in Angelika Scholz (Lehrbeauftragte Seminar Weingarten, Ausbilderin im Fach katholische Religionslehre)

StD'in Anna Singer (Lehrbeauftragte Seminar Stuttgart, Ausbilderin im Fach katholische Religionslehre)

StD'in Nelia Stark (Lehrbeauftragte Seminar Stuttgart, Ausbilderin im Fach evangelische Religionslehre)

StD Bruno Strnad (Lehrbeauftragter Seminar Heidelberg, Ausbilder im Fach katholische Religionslehre)